
4755/J XXIII. GP

Eingelangt am 09.07.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Hursky, Christine Lapp, Petra Bayr
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Inneres
betreffend **Hubschrauberlärm über Wien-Meidling.**

Bereits seit einigen Jahren klagt die Bevölkerung rund um die Kaserne Meidling über den Lärm der durch den Hubschrauberstützpunkt im Wohngebiet entsteht. Nicht nur die An- und Abflüge mitten in der Nacht sondern auch durch Motorentests in der Werkstätte.

So fordert im Besonderen die Bezirksvertretung Meidling bereits seit Jahren und dies einstimmig die Absiedlung des Hubschrauberstützpunktes.

Unter anderem findet sich da auch auf der Homepage der ÖVP Wien folgende Forderung:

Bürgerinitiative Hubschrauberabsiedelung gegründet

Unmut wird immer größer - BzR Anna Derfler fordert gemeinsam mit Bürgern die Polizei auf endlich diesen Lärm zu beenden!

Der Lärm der startenden und landenden Hubschrauber stellt die Anrainer der Meidlinger Kaserne seit vielen Jahren vor eine harte Belastungsprobe - die Geduld der Bürger hat nun ein Ende.

Bei der am 2. Oktober abgehaltenen Bürgerversammlung gingen erneut die Wogen hoch und die überparteiliche Bürgerinitiative "Hubschrauberabsiedelung" konstituierte sich. Zum Sprecher wurde Hans Peter Toman gewählt, der sich mit der ÖVP-Bezirksrätin Anna Derfler seit Jahren in dieser Sache engagiert hat.

"Der Hubschrauberlärm muss weg!", fordert Derfler. "Die Volksseele kocht wegen dieses Lärms", meint sie. Der Unmut der Meidlinger entzündet sich vor allem an der hohen Frequenz von Routineeinsätzen besonders in der Nacht - welche weder Notfallcharakter bzw. Wien-Bezug haben. Diese müssen nicht aus dicht verbautem Wiener Stadtgebiet erfolgen. Detail am Rande: Gerade die Polizei verzichtet dabei aber auf jeglichen Lärmschutz. Die

Anrainer fordern nun ihr Recht - die Polizei muss hier endlich auch gesetzliche Grenzwerte einhalten. "Für einen Hubschrauberstandort in Meidling besteht überhaupt keine Notwendigkeit", so Hans Peter Toman, "vertröstet wurden wir lange genug!"

Nun finden sich auch auf der Homepage der ÖVP Abgeordneten Gabriele Tamandl bereits Erfolgsmeldungen aus dem Jahre 2006, die von einer Absiedlung der Hubschrauber sprechen:

19-09-06 12:00

Hubschrauberlärm hat nun doch bald ein Ende

- Nach jahrzehntenlangen Protesten der Anrainerinnen und Anrainer wird es endlich eine mittelfristige Lösung geben.

Wie alles begann:

Seit über einem Jahr bin ich damit beschäftigt, für Sie, liebe Meidlingerinnen und Meidlinger, eine Lösung zu finden, damit einerseits die Sicherheit in Wien gewährleistet ist und andererseits aber die Anrainerinnen und Anrainer nicht weiter unter dem starken, unerträglichen Lärm rund um den Hubschrauberstützpunkt der Meidlinger Kaserne leiden. Nachdem zahlreiche Protestbriefe an die Bezirksvorsteherin Votava und ehemalige Innenminister keine Besserung brachten, hat nun endlich Frau Bundesministerin Liese Prokop reagiert. Es ist wichtig für die Sicherheit Wiens, dass im bzw. um das Wiener Stadtgebiet ein Hubschrauberstützpunkt liegt, damit bei Fahndungen rasche Einsätze möglich sind. Allerdings ist es im doch sehr stark besiedelten Gebiet rund um die Meidlinger Kaserne eine Zumutung für alle Anrainerinnen und Anrainer. Ich habe die Sorgen der Betroffenen immer sehr ernst genommen, ohne die Sicherheit oder die Arbeitsbedingungen der Beamtinnen und Beamten der Flugpolizei je aus den Augen zu verlieren.

Lösung in Sicht:

Aber das ist nur ein Teil der erfreulichen Nachricht, denn es ist bereits in Prüfung, ob nicht ein Hubschrauberstützpunkt der Flugpolizei am Flughafen Wien-Schwechat angesiedelt werden kann. Die Verhandlungen gehen gut voran und ich bin sehr zuversichtlich, dass damit die unerträgliche Lärmbelastung für die Meidlingerinnen und Meidlinger in naher Zukunft der Vergangenheit angehört.

Es erfüllt mich mit Freude Ihnen, liebe Meidlingerinnen und Meidlinger, diese positive Neuigkeit mitzuteilen, und werde Sie selbstverständlich über die diesbezüglichen Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Sie sehen, dass Hartnäckigkeit im Sinne der Bürgerinnen und Bürger belohnt wird und dass man mit Mut zur Veränderung - mit Herz ans Ziel kommt!

Auf Grund dieser Erfolgsmeldungen ist anzunehmen, dass mit einer Übersiedlungsaktion auf den neuen Hubschrauberstützpunkt im Bereich des Flughafens Wien-Schwechat in kürzester Zeit zu rechnen ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

Anfrage

- 1.) Findet die von der ÖVP in Aussicht gestellte Übersiedlung des Hubschrauberstützpunktes von Wien-Meidling auf den Flughafen Wien-Schwechat statt?
- 2.) Wenn nein, warum wird die Meidlinger Bevölkerung nicht am Tag aber vor allem in der Nacht von unerträglichen Hubschrauberlärm geschützt?
- 3.) Wie viele Hubschrauber sind derzeit in Wien-Meidling stationiert?
- 4.) Wie viele Pilotinnen und Piloten sind derzeit in Wien-Meidling stationiert?
- 5.) Welche Infrastruktureinrichtungen (Werkstätten etc.) sind in Wien-Meidling eingerichtet?
- 6.) Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Wien-Meidling Dienstugeteilt?
- 7.) Wie hoch sind die jährlichen Kosten für den Hubschrauberstützpunkt Wien-Meidling?
- 8.) Welche Investitionen sind für Infrastruktur des Hubschrauberstützpunktes Wien-Meidling bis zum Jahre 2012 geplant?
- 9.) Wie viele Hubschrauber die in Wien-Meidling stationiert sind, entsprechen dem neuesten Stand der lärmarmen Technik?
- 10.) Wann werden die restlichen Hubschrauber auf den neuesten Stand der lärmarmen Technik ausgetauscht?
- 11.) Ist es Ihrer Meinung nach zumutbar mitten im Wohngebiet einen derartigen lauten Hubschrauberstandort zu haben?
- 12.) Was würde die Einrichtung eines neuen Hubschrauberstandortes in Wien-Schwechat kosten?

- 13.) Wie viele Starts und Landungen erfolgten vom 1.1.2008 bis 30.6.2008 vom Hubschrauberstandort Wien-Meidling?
- 14.) Wie viele Starts und Landungen erfolgten in diesem Zeitraum während der Nachtstunden (21 bis 7 Uhr) und störten damit die wohlverdiente Nachtruhe der Wiener und vor allem Meidlinger Bevölkerung?
- 15.) Wie viele dieser Starts und Landungen waren notwendig um die Wiener Bevölkerung vor einer unmittelbaren direkten Bedrohung zu schützen.
- 16.) Wie viele dieser Starts und Landungen waren notwendig um in Wien Such- oder Verfolgungsaktionen nach einer erfolgten Straftat durchzuführen.
- 17.) Wie viele dieser Starts und Landungen waren notwendig um in Wien den Straßenverkehr zu kontrollieren?
- 18.) Welche Straßenzüge in Wien wurden hauptsächlich hinsichtlich der Kontrolle des Straßenverkehrs angefliegen?
- 19.) Wie viele dieser Starts und Landungen waren notwendig um die Grenzsicherung in Niederösterreich und Burgenland durchzuführen?
- 20.) Glauben Sie wirklich, dass wie der ÖVP Landtagsabgeordnete Hoch (*VP-Hoch: Hubschrauberstützpunkt in Meidling wichtig für öffentliche Sicherheit Utl.: Lebensqualität der Anrainerinnen und Anrainer muss optimiert werden Wien (VP-Klub) - "Der Hubschrauberstützpunkt des Innenministeriums in der Meidlinger Polizeikaserne erfüllt wesentliche Aufgaben der öffentlichen Sicherheit in der Bundeshauptstadt Wien.*) meint, dass die Sicherheit in Wien dadurch wirklich gefährdet wäre?
- 21.) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Hubschrauberstandort Wien-Meidling nach Wien-Schwechat verlegt wird?
- 22.) Gibt es konkrete Gründe die einer Verlegung des Hubschrauberstandortes Wien-Meidling entgegenstehen?
- 23.) Hat es diesbezüglich bereits Gespräche oder Verhandlungen mit den Vertreterinnen und Vertretern des Flughafens Wien-Schwechat gegeben.
- 24.) Wären am Flughafen die notwendigen Platzverhältnisse für einen Hubschrauberstützpunkt Wien-Schwechat anstatt Wien-Meidling vorhanden?

- 25.) Ist es international üblich, dass Hubschrauberstützpunkte der Polizei mitten im Wohngebiet liegen?